ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger
August 2014_17/18

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Neurosen für den Staatsanwalt? | Sommerspecial_Berühmte Fehleinschätzungen | Fit 4 Assistent_vom Projekt zum Referat | Referat Praxispersonal_Aus- und Fortbildung immer wichtiger | Referat Fortbildung_Tradition bewahren | Berufsschule_Prüfung nicht bestanden – was nun?

„Die besten Reformer, die die Welt je gesehen hat, sind die, die bei sich selbst anfangen.“ (George Bernard Shaw)

(Fotografin: Loredana La Rocca)

B4993D, 60. Jahrgang, 18.08.2014

WWW.ZBVMUC.DE

Der Röntgenpass

nach § 28 Abs. 2 der Röntgenverordnung

Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass zum Preis von:

☐ 100 Stück 19,00 €

☐ 200 Stück 30,00 €

☐ 500 Stück 55,00 €

- Inkl. Versandkosten (7,00 €)
- Mehrwertsteuer in Höhe von 19%
- Zahlung erfolgt per Rechnung

Datum / Unterschrift

Rechnungs- und Lieferadresse:

Praxisstempel

Kreuzer offset & digital print company
Hans-Pinsel-Str.10b • D-85540 Haar
Tel: 089 46 20 15 25 • **Fax 089 / 46 20 15 23**

KREUZER
offset & digital print company

Neurosen für den Staatsanwalt?

„BAYERISCHER JUSTIZMINISTER PROF. DR. WINFRIED BAUSBACK PLANT EINRICHTUNG VON DREI SCHWERPUNKTSTAATSANWALTSCHAFTEN FÜR FEHLVERHALTEN IM GESUNDHEITSWESEN."

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bei schnellem Darüberlesen könnte man diese Schlagzeile womöglich übersehen. Aber bei genauerem Betrachten fällt uns einiges auf:

Welche politische Absicht wird damit verfolgt? Was ist der Grund dafür? Wie der bayerische Justizminister ausführt, zeige die Erfahrung: Wer die häufig äußerst komplexen Straftaten im Gesundheitswesen effektiv verfolgen will, braucht oft genug spezifisches Fachwissen und Erfahrung, auch in speziellen Materien wie Sozialrecht oder beim kassenärztlichen Abrechnungssystem. Auch Korruptionsdelikte anderer Personen auf Geber- oder Nehmerseite sollen verfolgt werden.

Durch bessere Strukturen und die Bündelung von Fachwissen könne in einem tatsächlich wie rechtlich so komplexen und gleichsam sensiblen Bereich eine einheitliche Rechtsanwendung noch besser gewährleistet werden.

Schon seit einigen Jahren werden in Kreisen der Politik immer wieder Vorstöße unternommen und Missstände angeprangert, das System lade zur Korruption ein. Bausback schränkt zwar entschuldigend ein, es gehe dabei keineswegs darum, einen ganzen Berufsstand unter Generalverdacht zu stellen oder Heilberufsträgern generell unlauteres Verhalten zu unterstellen, es gehe lediglich „um die kleine Zahl der schwarzen Schafe, die ihre Entscheidungsmacht missbräuchlich ausnutzt". Nun, es handelt sich hier einerseits um das Antikorruptionsgesetz und andererseits um die Einrichtung von Schwerpunktstaatsanwaltschaften.

Der erste Punkt mag mit viel gutem Willen und in Anbetracht der langen langen Diskussion im Vorlauf noch nachvollziehbar sein. Doch der statistische Blick auf Ermittlungsverfahren oder gar Verurteilungen zeichnet ein völlig anderes Bild: Die tatsächlichen Verursacher vorsätzlich verursachter finanzieller Schäden im Gesundheitswesen wären demnach eigennützige Privatpatienten gefolgt von misswirtschaftenden Krankenkassen und erst danach mit Abstand einige wenige Gauner im Weißkittel.

Der zweite Punkt: die Schwerpunktstaatsanwaltschaften wirken, nach unserem Eindruck wie eine „Strafmaßnahme", weil der Gesetzgeber Aktionismus zeigen muss, um von eigenen Unregelmäßigkeiten abzulenken. Wir meinen, dass dies weit über das Ziel hinausschiesst. Weit besser wäre es doch, endlich die Rahmenbedingungen für die Ausübung des Berufes so zu gestalten, dass Misstände, wie sie nicht nur von der Politik als solche gesehen werden, gar nicht erst auftreten.

Nach Bekanntwerden dieser Meldungen haben sofort alle standespolitisch Verantwortlichen unisono ihr Missfallen ausgedrückt und auf die gut funktionierende berufsrechtliche Würdigung im Einzelfall hingewiesen.

So führt der Präsident der BLZK Prof. Dr. Christoph Benz aus: „Für die zu Recht insgesamt gut beleumundeten Gesundheitsberufe ist es ein falsches Signal, wenn die Politik den Eindruck erweckt, dass es sich hier um eine Berufsgruppe handelt, die aufgrund ihres Verhaltens die Bildung von Schwerpunktstaatsanwaltschaften herausfordert. Gänzlich abzulehnen ist die Vorstellung, Schwerpunktstaatsanwaltschaften ausschließlich für die Angehörigen der akademischen Heilberufe zu bilden und andere Akteure auszunehmen."

Dem ist nichts hinzuzufügen.

Ihr Thomas Maurer

Inhalt

Editorial 03
Sommerspecial 14 04
Referat für Assistenten und angestellte Zahnärzte 07
Aus- und Fortbildung unserer Mitarbeiter werden immer wichtigerl 08
Berufsschulbeiratssitzung 2014 – Anstieg der Schülerzahlen 08
Im Profil 09
Tradition bewahren - Fortbildungsangebot des ZBV München 10
Impressum 10
Montagsfortbildung 11
Prüfung nicht bestanden! Was nun? 12
Huml setzt auf Innovationen im Gesundheitswesen 12
Repräsentative Befragung zur Einschätzung der Barrierefreiheit 13
Information zur Schuleinschreibung für das Schuljahr 2014/2015 14
Huml setzt auf Ausbau der Telemedizin 16
Gnathologie - Requiem oder Auferstehung 16
ZBV München Fortbildung 2014 18
Termine 22
Notfalldienste der Zahnärzte 23
Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern 24
Stellenangebote 26
Stellengesuche 27
Verschiedenes 28

Somerspecial, S.4 ff.
Text und Abbildungen: Dr. Peter Scheufele.

Bilder zum nichkommerziellen Nachdruck auch in Teilen oder zur Veränderung freigegeben.
Einzelbildquellen beim Autor.

S O M M E R

BERÜHMTE FEHLEINSCHÄTZUNGEN AUS

- „Schwere Gegenstände fallen schneller als leichte.“ *Aristoteles*
- „Die Erde ist zu träge, um sich bewegen.“
  Tycho de Brahe, berühmtester Astronom seiner Zeit, um 1600
- „Die Annahme, dass die Sonne im Zentrum steht und sich nicht um die Erde dreht, ist töricht, absurd, im theologischen Sinne falsch und ketzerisch.“
  Die Inquisition zu Galileo‘s Vorschlägen
- „Was, bitte sehr, veranlasst sie zu der Annahme, dass ein Schiff gegen den Wind und gegen die Strömung segeln könnte, wenn man nur ein Feuer unter Deck anzündet? Bitte entschuldigen Sie mich. Ich habe keine Zeit, um mir so einen Unsinn anzuhören.“
  Napoleon Bonaparte, militärisches Strategiegenie, zur Idee eines Dampfschiffes
- „Das Erdöl ist eine nutzlose Absonderung der Erde – eine klebrige Flüssigkeit, die stinkt und in keiner Weise verwendet werden kann.“
  Aus einer Verlautbarung der „Akademie der Wissenschaften” in St. Petersburg, 1806
- „Der Bauch, die Brust und das Gehirn werden dem Zugriff des weisen und humanen Chirurgen für immer verschlossen bleiben.“
  Sir Ericksen, englischer Chirurg und Surgeon Extraordinary für Königin Victoria, 1837
- „Diese Erfindung hat so viele Mängel, dass sie nicht ernsthaft als Kommunikationsmittel taugt. Das Gerät hat für uns an sich keinen Wert.“
  Internes Memo der Western Union Financial Services zur Erfindung des Telefons, 1876
- „Schwerer als Luft? Flugmaschinen sind unmöglich.“
  Lord Kelvin, Präsident der Royal Society, 1895.

SPECIAL 14

GESELLSCHAFT WISSENSCHAFT UND TECHNIK

- „No, Sir. Die Amerikaner brauchen vielleicht das Telefon, wir aber nicht. Wir haben sehr viele Eilboten.“
  Sir William Preece, Chefingenieur der britischen Post, 1896 zu Graham Bell, als dieser ihm die praktische Verwendbarkeit des Telefons demonstriert hatte.

- „Es gibt nichts Neues mehr. Alles, was man erfinden kann, ist schon erfunden worden.”
  Charles H. Duell, US-Patentamt, 1899

- „Diese Strahlen des Herrn Röntgen werden sich als Betrug herausstellen.“
  Lord Kelvin, Präsident der Royal Society

- „Die weltweite Nachfrage nach Kraftfahrzeugen wird eine Million nicht überschreiten – allein schon aus Mangel an verfügbaren Chauffeuren.“
  Gottlieb Daimler, Erfinder, 1901

- „Ich glaube an das Pferd. Das Auto ist eine vorübergehende Erscheinung!”
  Kaiser Wilhelm II., König von Preußen

- „Auf das Fernsehen sollten wir keine Träume vergeuden, weil es sich einfach nicht finanzieren lässt.“
  Lee De Forest, Radiopionier, 1926

- „Wer in drei Teufels Namen will schon Schauspieler sprechen hören?“
  H.M. Warner von Warner Brothers im Jahre 1927 zur Erfindung des Tonfilms

- „Die Energie, die durch Atomzertrümmerung produziert wird, ist eine armselige Sache. Jeder, der von der Umwandlung dieser Atome eine Kraftquelle erwartet, redet nur Blabla.“
  Lord Ernest Rutherford, engl. Atomphysiker, 1933

- „Ich bin überzeugt, dass weltweit ein Bedarf nach nicht mehr als 5 Computern besteht.“
  Thomas J. Watson, Vorstandsvorsitzender von IBM, 1943

- „Computer der Zukunft werden nicht mehr als 1,5 Tonnen wiegen.“
  Zeitschrift „Populäre Mechanik“, 1949

- „Es scheint, dass wir die Grenzen dessen erreicht haben, was mit Computertechnologie möglich ist.”
  John v. Neumann, Mathematiker, gilt als einer der Väter der Informatik, 1949

- „Ich habe dieses ganze Land bereist und mit den besten Leuten geredet und ich kann Ihnen versichern, dass Datenverarbeitung ein Tick ist, der dieses Jahr nicht überleben wird.“
  Prentice Ettinger jr, Herausgeber der Prentice Hall Business Books, 1957

- „Trotz allen kommenden wissenschaftlichen Fortschritts wird der Mensch nie einen Fuß auf den Mond setzen.“
  Lee De Forest, Radiopionier, 1957

- „Uns gefällt ihr Sound nicht, und Gitarrenmusik ist ohnehin nicht gefragt.“
  Begründung der Plattenfirma Decca, die die Beatles ablehnte, 1962

- „Schön, aber wozu ist das Ding gut?“
  Ein Ingenieur der Forschungsabteilung Advanced Computing Systems Division (IBM) über den Microchip, 1968

- „Es gibt überhaupt keinen Grund, warum irgendjemand einen Computer bei sich zu Hause haben will.“
  Ken Olson, Gründer und Präsident von Digital Equipment, 1977

- „E-Mail ist ein absolut unverkäufliches Produkt.“
  Ian Sharp von Sharp Associates, 1979

- „Zwischen der sozialistischen DDR und der imperialistischen BRD gibt es keine Einheit und wird es keine Einheit geben. Das ist so sicher und so klar wie die Tatsache, daß der Regen zur Erde fällt.“
  Erich Honecker, 1981

- „Wer braucht eigentlich diese Silberscheibe?“
  Jan Timmer, Phillips-Vorstand, zur Compact Disc, 1982

- „Zur Jahrhundertwende werden wir in einer papierlosen Gesellschaft leben.“
  Roger Smith, ehemaliger CEO von General Motors, 1986

- „Der 1.FC Kaiserslautern wird niemals Deutscher Meister. Eher gewinnt Michael Stich Wimbledon!“
  Karl-Heinz Rummenigge, April 1991 im Aktuellen Sportstudio, also bevor beide Ereignisse eintraten

- „Internet ist nur ein Hype“.
  Bill Gates, 1993

© Elenarts - Fotolia.com, © Oleksiy Mark - Fotolia.com

Referat für Assistenten und angestellte Zahnärzte

Fit 4 Assistent - Vom Projekt zum ZBV-Referat

Liebe Assistenten/innen
und angestellte Zahnärzte/innen,

mein Referat lässt sich am besten über das Projekt „Fit for Assistent“ darstellen. Die Idee zu diesem Projekt entwickelte sich während meiner eigenen Assistentenzeit in München. Ich war nicht nur neu in der Stadt sondern auf einmal im Arbeitsalltag auch auf mich alleine gestellt. Nun standen mir keine Kommilitonen mehr zur Seite, die sich in der gleichen Situation befanden wie ich und mit denen ich mich jeden Tag austauschen konnte wie im Studium. In diesem neuem Lebensabschnitt galt es nun über das zahnärztliche Wissen hinaus Selbstverantwortung, Mitarbeiterführung und Praxisorganisation zu übernehmen.

Während dieser frühen Phase meiner Ausbildung war mir aufgefallen, dass sich für die Vorbereitungsassistenten und angestellte Zahnärzte ganz eigene Situationen und Fragen ergeben, die einem so manche schlaflose Nacht bescheren konnten. Mein Chef hatte mir natürlich im Handwerklichen zur Seite gestanden und unsere zahnärztlichen Berufsorganisationen sind auch stets für alle Fragen ansprechbar und hilfsbereit. Doch wer weiß am besten, welche Patientenfälle für den Anfänger problematisch sind, wo man eine gute und für den Assistentengeldbeutel freundliche Fortbildung bekommt, welche Assistentenstellen zu empfehlen sind, welche berufsorganisatorischen Themen jetzt erledigt werden müssen, wie es nach der Assistentenzeit weitergeht – nur jemand, der das frisch erlebt hat oder sich in der gleichen Phase wie ich befindet. Zudem wurde mir bewusst, dass es in Zeiten ständigen gesundheitspolitischen Wandels immer wichtiger wird, schon früh gemeinsam und stark für seine Interessen einzutreten.

Somit stehe ich mit meinem Referat und dem Projekt dafür, durch ein Zahnärztenetzwerk mit der ausdrücklichen Unterstützung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München Stadt und Land genau hier die Lücke für uns Berufseinsteiger zu schließen. Hierfür haben wir eine Homepage für alle Vorbereitungsassistenten und angestellten Zahnärzte entwickelt.

Auf unserer Webseite
www.zahnarzt-f4a.de
findet Ihr unseren Stammtisch, externe und interne Fortbildungen, Jobs, gemeinsame Freizeitveranstaltungen, ein Forum, FAQ und einen erleichterten Kontakt zu uns, bei jeglichen Problemen, die Euch im jungen Berufsleben beschäftigen werden. Auf unseren Veranstaltungen wollen wir uns kennenlernen und Euch aktiv teilnehmen lassen an der Gründung der ersten Interessensvertretung der Vorbereitungsassistenten/innen und angestellten Zahnärzte/innen.

Nehmt teil am „Fit for Assistent“, dem Start-Up für eine erfolgreiche, gemeinsame Gestaltung unserer beruflichen Zukunft von Anfang an!

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Dr. Kolja Alexander Buchberger
Referent für Assistenten und angestellte Zahnärzte

Referat für Praxispersonal im ZBV München Stadt- und Land

Aus-und Fortbildung unserer Mitarbeiter werden immer wichtiger

Seit 2006 bin ich als Referentin für Praxispersonal im ZBV München Stadt und Land mit großer Freude tätig. Meine Aufgabe ist die Hilfestellung bei Problemen während der Ausbildung zur zahnmedizinischen Fachangestellten, Bearbeitung der Verkürzungsanträge, Vermittler zwischen Schule und Ausbilder. Darum bemühe ich mich zusammen mit unserem Mitarbeiter Herrn Oliver Cosboth.

Unser großes Anliegen ist es, den Beruf der zahnmedizinischen Fachangestellten so darzustellen wie er ist: ein wunderbarer Beruf, in dem die jungen Frauen und auch vereinzelt Männer alle Möglichkeiten der beruflichen Entwicklung haben. Dies den jungen Schulabgängern von Real-und Mittelschulen auf Berufsinformationsmessen zu vermitteln, wird immer notwendiger. Wir alle wissen, dass es in dem Beruf der zahnmedizinischen Fachangestellten große Probleme mit dem Nachwuchs gibt. Durch Anheben der Ausbildungsvergütung wird schon versucht, den Beruf attraktiver zu machen. Wir stehen schließlich in Konkurrenz mit großen Betrieben und Firmen, die höhere Ausbildungsvergütungen bezahlen können. Der Besuch von Berufsinformationsmessen bei einigen Mittel-und Realschulen gehört zu meinem Einsatz als Referentin für Praxispersonal.

Zu meinen Aufgaben gehört auch die Teilnahme an den jährlich stattfindenden Berufsschulbeiratssitzungen. Hier werden die Entwicklung der Berufsschule sowie die allgemeine Situation der Schule besprochen. Erfreulicherweise wird es im kommenden Schuljahr 2 Klassen zusätzlich geben, auch zurückzuführen auf die Werbekampagne des ZBV München „Lächeln gesucht“. Ebenso wurde durch Aussendung von Logopostkarten und Plakaten, die den Praxen zur Verfügung gestellt wurden, ein attraktives Image des Berufes Zahnmedizinische Fachangestellte dargestellt. Ein voller Erfolg!

Ein gleichwohl erfreulicher Pflichttermin ist die Abschlussfeier für unsere ZFA’s . Diese findet im großen Vortragssaal des Zahnärztehauses bei dem Anlass entsprechend guter Stimmung statt. Hier ist eine Gelegenheit, den jungen ZFA’s die Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung in ihrem Beruf aufzuzeichnen, die der ZBV München Stadt und Land mit diversen Angeboten bedient. Prophylaxe-Basiskurs, PASS-Kurs und

Berufsschulbeiratssitzung 2014 – Anstieg der Schülerzahlen

→ Am 15.7.2014 fand die diesjährige Sitzung im Gebäude der Berufsschule für ZFA am Orleansplatz statt. Bei dieser jährlichen Sitzung berichteten die Rektorin der Schule und die Lehrer über das abgelaufene Schuljahr und Projekte, die die Schule veranstaltet hat, ebenso wie über den Ausblick auf das neue Schuljahr. Am 15. Juli leitete erstmals die seit einem Jahr tätige Rektorin Frau Ingeborg Böhm die Sitzung, Außerdem waren einige Lehrer der Schule, eine Vertreterin der Agentur für Arbeit sowie Frau Dr. Schmidt vom ZBV München anwesend. Herr Dr. Heubisch als zuständiger Stadtrat konnte aus terminlichen Gründen leider nicht an der Sitzung teilnehmen. Zu Beginn berichtete Frau Böhm von dem erfreulichen Anstieg der Schülerzahlen. Im nächsten Schuljahr werden ca. 900 Schülerinnen und Schüler die Berufsschule am Orleansplatz besuchen. Das bedeutet, es wird 2 zusätzliche Klassen geben, 12–10. Klassen, 11–11. Klassen und 8–12.Klassen, sowie 3 Wiederholerklassen und 1 Verkürzerklasse. Fehlende Motivation seitens der Schülerinnen führte zu einer recht hohen Durchfallquote der diesjährigen Prüfung.Besonders im praktischen Teil gab es wohl erhebliche Wissenslücken. Hier sind die Ausbilder aufgerufen, ein noch größeres Augenmerk auf die praktische Ausbildung zu richten.

Frau Westermeier stellte die einzelnen Projekte des abgelaufenen Schuljahres vor, so wird für die Unterstützung eines SOS Kinderdorfes auf Haiti Leergut gesammelt, 1–2mal jährlich wird ein Büchertisch angeboten, ebenso gab es ein Tanzprojekt in den 10.Klassen.

5-6mal pro Jahr werden Praxistage angeboten, bei denen je ca.15 Teilnehmerinnen aus Mittel-und Realschulen teilnehmen können. Hier wird ihnen Einblick in den Beruf der Zahnmedizinischen Fachangestellten gegeben.

Der ZBV München veranstaltet im Dezember wieder Prophylaxetage für die Jahrgangsstufen 10 bis 12. Hier werden Grundlagen der Prophylaxe vermittelt sowie praktische Übungen angeboten. Die-

Röntgenkurs sind gerne angenommene Angebote. Seit 2011 habe ich außerdem die ehrenvolle Aufgabe, als 2. Vorsitzende des ZBV tätig zu sein.

Unsere satzungsgemäßen Aufgaben sind die Wahrnehmung der beruflichen Belange unserer Mitglieder, die Förderung der zahnärztlichen Fortbildung und der Fortbildung unserer Mitarbeiterinnen, die Mitwirkung an der öffentlichen Gesundheitspflege sowie die Überprüfung der Erfüllung des Heilberufekammergesetzes. Besonders unsere Fortbildungsangebote erfreuen sich großer Beliebtheit. Bei dem gemeinsam mit der Bezirksstelle München der KZV ausgerichteten Sommerfest 2013 hatten wir Fortbildung für Zahnärztinnen und Zahnärzte und für unsere Mitarbeiterinnen.

Außerdem gab es 2013 und 2014 den Fortbildungstag „Wissenschaft aus München für München". Dies alles ist nur möglich, weil wir hervorragende, engagierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle haben. An dieser Stelle ein herzliches Danke an Frau Jessica Lindemaier, Frau Kerstin Birkmann, Frau Silvia Schernstein und Herrn Oliver Cosboth.

Dorothea Schmidt

Gedankenaustausch des ZBV mit Berufsschullehrern und der Agentur für Arbeit

se erfreuen sich großer Beliebtheit. Sehr erfreulich war dieses Jahr der offene Gedankenaustausch mit den Lehrern, die wirklich alles tun um die Schülerinnen und Schüler zum erfolgreichen Abschluss zu führen. Vielen Dank im Namen aller meiner Kolleginnen und Kollegen, die ZFA's ausbilden.

Dorothea Schmidt

Im Profil ...

Gesichter der Zukunft

→ Name: Maren Mittelhammer
→ Jahrgang: 1987

Liebe Frau Mittelhammer,

Sie haben sich bereiterklärt, die Titelseite dieser Ausgabe mit Ihrem Portrait zu schmücken. Wir würden gerne etwas mehr über Sie erfahren, deswegen ein paar kurze Fragen zu Ihrer Person:

→ Was hat Sie veranlasst, diesen Beruf zu ergreifen?
Ich wollte eigentlich etwas Anderes studieren und bin eher aus Zufall über die Zahnmedizin „gestolpert". Neugierig geworden, habe ich mich nach eingehender Beratung mit meinem Mann für dieses Studium entschieden und bereue es bisher nicht, diesen Beruf ergriffen zu haben. Besondere Freude bereitet mir der Umgang mit Menschen und die feinhandwerkliche Tätigkeit.

→ Empfanden Sie das Studium schwer?
Im Vergleich zu einigen anderen Studiengängen ist Zahnmedizin ein sehr anspruchsvolles Studium. Sowohl der hohe Zeitaufwand durch viele Pflichtveranstaltungen als auch die Verantwortung in den klinischen Studentenkursen machen das Studium anstrengend und fordernd. Viel Freizeit hatte ich nicht nebenher, aber das war mir auch vor Beginn des Studiums klar. Um eine (zahn-)medizinische Versorgung der Patienten auf einem konstant guten Niveau zu gewährleisten, ist meiner Meinung nach ein einheitlicher Ausbildungsstandard unabdingbar. Daher ist eine gewisse Anforderung während der Ausbildung sinnvoll, auch um auf die Zeit danach als Berufstätiger vorbereitet zu sein. Im Großen und Ganzen hat das Studium diesen Anspruch auch erfüllt.

→ Haben sich Ihre Erwartungen bestätigt?
In den meisten Punkten haben sich meine Erwartungen an das Berufsleben bestätigt. Durch die sehr praktische Ausbildung während der Universitätszeit wusste ich zwar, was nach dem Examen auf mich zukommt, trotzdem war das Arbeiten außerhalb des Schutzraumes Uni erstmal etwas völlig Neues. Heute macht es Spaß, jeden Tag anderen Herausforderungen gegenüber zu stehen und immer etwas Neues hinzuzulernen.

→ Was ist Ihr liebstes Tätigkeitsfeld?
Füllungen und Endo mache ich besonders gern. Die zahnärztliche Chirurgie reizt mich zudem sehr, hier möchte ich mich noch weiter fortbilden.

→ Haben Sie das Gefühl, Sie sind in der Kollegenschaft und bei Ihrer Körperschaft gut aufgehoben oder was würden Sie ändern?
Vor allem das „Fit for Assistent" Programm finde ich eine tolle Einrichtung. Ansonsten habe ich noch nicht mit allen Bereichen Erfahrungen gemacht.

→ Ihr Ziel?
Beruflich sehe ich mich später in einer chirurgisch orientierten Gemeinschaftspraxis. Ansonsten ein langes, gesundes und glückliches Leben!

Referat für Fortbildung

Tradition bewahren

FORTBILDUNGSANGEBOT DES ZBV MÜNCHEN

Auch in der nun ablaufenden Amtsperiode verpflichtete sich der ZBV München Stadt und Land (ZBV), seinen Mitgliederinnen und Mitgliedern qualitative und hochwertige Fortbildungsmaßnahmen ortsnah und kostengünstig anzubieten. Natürlich regelt die Satzung die Förderung der zahnärztlichen Fortbildungspflicht, vor allem aber sind die Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen für die engagierten Kolleginnen und Kollegen eine willkommene Gelegenheit zum fachlichen Austausch und bieten auch die Möglichkeit, den Horizont zu erweitern. Neben dem Angebot für die Kollegenschaft liegt der Fokus aber auch auf den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Praxen.

Auch in Zukunft soll die kompetente Unterstützung bei der Stuhlassistenz, der Prophylaxe oder auch auf Verwaltungsebene gesichert bleiben.

Wie aber sieht nun das aktuelle Angebot aus, was könnte in Zukunft noch sinnvoll weiter entwickelt werden? Die verpflichtende Fortbildung zur Auffrischung der Sachkunde im Bereich Röntgen (§ 18a RöV) wurde für die Zahnärzte und deren Mitarbeiterinnen auf ein – auch betriebswirtschaflich – überschaubares Maß angepasst. Seit 2009 frischen ZBV eigene Kompaktcurricula die Bereiche Endo und PA sehr praxisnah auf.

Die Montagsfortbildung ist und bleibt der Klassiker, auch über die Grenzen unseres Bezirksverbandes hinaus. Sonderveranstaltungen wie „Zukunft Zahnarztpraxis München (ZZM)“ oder „Wissenschaft aus München für München (WMM)” und auch der Fortbildungssommer mit anschließendem Sommerfest im Zahnärztehaus in München bringen immer wieder eine Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen zusammen. Nach wie vor beliebt bei der zahnärztlichen Assistenz ist das Evergreen, der Prophylaxe Basis Kurs. Über die Jahre jedoch hat er eine große Schwester bekommen: Die Ausbildung zur Prophylaxeassistenz (PAss) setzt ihren Schwerpunkt im Bereich der praktischen Umsetzung von zahnärztlichen Präventionsmaßnahmen direkt am Patienten unter Supervision.

In Abstimmung mit den Vorsitzenden und dem Vorstand plant das Referat Fortbildung für das kommende Jahr eine teilweise Anpassung der Kursinhalte bei zum Teil veränderten Kurszeiten. Darüber hinaus wird es auf Grund der großen Nachfrage ein zweites Kompaktcurriculum Endo zum Ende des Jahres geben.

Hier bleibt es dabei: Wir sind zu Gast in den technisch hochwertigen Kursräumen der VDW Dental. Wissenschaft aus München für München geht 2015 in die dritte Runde und auch ein Fortbildungssommer ist wieder fest eingeplant. Die Montagsfortbildung präsentiert wieder spannende Referenten aus allen Teilbereichen der Zahnmedizin.

Der ZBV München wird auch in Zukunft Synergien nutzen, wo diese für die Kollegenschaft sinnvoll sind. So ist in 2015 mit der eazf ein gemeinsamer Tag der Akademien eingeplant und bei den entsprechenden Webpräsenzen soll eine gegenseitige Verlinkung der Anbieter den Kolleginnen und Kollegen eine bessere Übersicht verschaffen.

Es bleibt also dabei: Kolleginnen und Kollegen aus München haben auch in Zukunft die Möglichkeit, kostengünstig der Verpflichtung des Gesetzgebers Genüge zu leisten, Punkte zu sammeln.

Cornelius Haffner

Impressum

Herausgeber	Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304 www.zbvmuc.de E-Mail: za@zbvmuc.de
Redaktionsleitung	Dr. Sascha Faradjli
Co-Redaktion	Dr. Judith Wagner
Beratung	Dr. Peter Scheufele
Fortbildung	Jessica Lindemeier
Anzeigen	Oliver Cosboth
Titelgestaltung/Layout	GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink
	Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Redaktion (za@zbvmuc.de), nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Verlag, Herstellung, Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH	Hans-Pinsel-Str. 10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523 E-Mail: info@kreuzermedia.de www.kreuzermedia.de
	Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198

Montagsfortbildung

- Veranstaltungsort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
- Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
- Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
- Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz
Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden: Parodontologie, Kieferorthopädie, zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie sowie restaurative Zahnmedizin.

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert. Für den Bereich zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie zeichnet Prof. Dr. Herbert Deppe verantwortlich. Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20, S27) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

- Veranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

20. Oktober 2014 — Arbeitskreis für Kieferorthopädie

Thema: Die virtuelle Welt der Orthodontie
Referent: Dr. Silvia M. Silli
Kieferorthopädin Dr. med. univ., Dr. med. dent. (FU-Berlin)
Fachärztin für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Praxis für Kieferorthopädie in Wien /
Diplomate of Austrian Board of Orthodontics

Abstract:

Unter uns gesagt: Das Erreichen einer individuellen idealen Okklusion mit konfektionierten Multibracket-Apparaturen ist selbst für den erfahrenen Kieferorthopäden stets aufs Neue eine Herausforderung. Hat man alle biomechanischen „Stolpersteine“ während der Nivellierungs-, Führungs- und Justierungsphase gemeistert, können mittelwertige Bracket-Systeme oder Bracket-Positionierungsfehler Probleme bei der Feineinstellung der Okklusion bereiten.

Zudem wird die Feineinstellung der Verzahnung nicht selten durch morphologisch-anatomische Variablen wie Zahngrößendiskrepanzen, dysplastische Zähne, atypisch geformte Zahnkronen etc. erschwert. Die rasanten Entwicklungen der letzten Jahre auf dem Gebiet der Computertechnologie ermöglichen eine realistische virtuelle Simulation des Behandlungsergebnisses. Die Feineinstellung beeinflussende oder möglicherweise sogar limitierende Variablen werden bereits in der Planungsphase erkannt.

Durch Individualisierung der Bracket-Geometrie mittels CAD/CAM ist eine weitere Verbesserung der Behandlungsergebnisse erzielbar. Anhand der kieferorthopädischen 3D-Laborsoftware Onyx Ceph3 wird demonstriert, welche diagnostischen und therapeutischen Vorteile in der Orthodontie durch 3D-Prozesse entstehen. Der Vortrag gibt einen Einblick in die virtuelle 3D-Behandlungsplanung, optimierte Bracket-Positionierung und –Individualisierung sowie einen Ausblick über den in naher Zukunft möglichen virtuellen Workflow.

10. November 2014 — Arbeitskreis für Zahnerhaltung
Thema: Komposite im Frontzahnbereich: Konkurrenz für Veneers und Kronen?
Referent: Prof. Dr. Jürgen Manhart,
Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie,
Ludwig-Maximilians-Universität München

08. Dezember 2014 — Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema: Diagnostik und Therapie craniomandibulärer Funktionsstörungen – Ein Gnathologisches Konzept
Referent: Prof. Dr. Helge Fischer-Brandies,
Direktor der Klinik für Kieferorthopädie
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel

Prüfung nicht bestanden! Was nun?

Auf jeden Fall falsch ist es, den Kopf hängen zu lassen. Es gibt den Spruch: „Hinfallen ist keine Schande, liegen bleiben aber schon.“ Niemand kann behaupten, dass er alles in seinem Leben auf den ersten Anhieb erreichte. Das Bestehen oder Nichtbestehen sagt nichts über Ihre charakterlichen Werte. Sie sind auch nicht die Einzige, die nicht bestanden hat.

Sie haben aber jetzt mindestens zwei Jahre in Ihre Ausbildung investiert. Deshalb sollten Sie auf jeden Fall, die Prüfung noch einmal zu versuchen. Auch wenn Sie danach einen ganz anderen Beruf ergreifen wollen, haben Sie dann wenigstens einen Abschluss.

Prüfung nicht bestanden – Tipps für Auszubildende:

Überlegen Sie sich lieber kritisch, warum Sie nicht bestanden haben. Es kann durchaus sein, dass Sie nur Pech hatten. Sie haben z. B. im praktischen Teil der Prüfung einen Fall erwischt, der Ihnen überhaupt nicht lag. Oder irgendetwas belastete Sie an diesem Tag. Es ist auch möglich, dass Sie zu nervös waren. Es hat Sie wieder einmal Ihre Prüfungsangst überfallen. Es kann auch sein, dass Sie die Aufgaben hätten lösen können. Sie haben bloß die Aufgaben nicht oder falsch verstanden. Als vierte Möglichkeit sehe ich, dass Sie objektiv zu wenig wussten und sich zu schlecht vorbereitet haben. Häufig dürften mehrere Faktoren mehr oder weniger eine Rolle gespielt haben.

Je nachdem, welche Ursache vorlag, sollten Sie anders reagieren.

Im ersten Fall würde ich den ersten Prüfungsversuch unter der Rubrik „Blöd gelaufen“ abhaken. Wiederholen Sie einfach die Vorbereitung für den ersten Prüfungsversuch.

Im zweiten Fall ist anzuraten, als Vorbereitung die Prüfungssituation durchzuspielen. Vielleicht helfen Ihnen dabei auch Ihre Arbeitskollegen. Wichtig ist in diesem Fall, dass Sie sich durch die Prüfung nicht verrückt machen lassen. Gehen Sie die Prüfung gelassen an und kommen Sie nicht schon erschöpft in die Prüfung. Denken Sie daran, dass die Prüfer Ihnen normalerweise wohlgesonnen sind.

Wenn Sie die Prüfungsfragen falsch verstanden haben, sehe ich folgende Lösung: Gewöhnen Sie sich an, die Fragen genau durchzulesen. Sie können bei den Prüfungsfragen Textteile markieren. Der Aufgabentext steht Ihnen zur freien Gestaltung zur Verfügung. Oft hilft es auch, einen langen Aufgabentext nicht von oben nach unten, sondern von unten nach oben zu lesen. Bei mangelnden Deutschkenntnissen lassen Sie sich am besten, die wichtigsten Formulierungen für Arbeitsaufträge genau erklären.

Im vierten Fall heißt es, den versäumten Stoff schnell nachzuarbeiten. Gehen Sie noch einmal durch, was Sie in den drei Jahren gelernt haben sollten. Selbstverständlich können Sie nicht jede Kleinigkeit, die Sie in drei Jahren gehört haben, nachlernen. Versuchen Sie den roten Faden zu sehen und sich auf das Prüfungsrelevante zu konzentrieren. Notfalls können Sie auch die Fachlehrer ansprechen und fragen, was in den einzelnen

Huml setzt auf Innovationen im Gesundheitswesen

Bayerns Gesundheitsministerin fordert Mitspracherecht der Länder bei geplantem Fonds auf Bundesebene

→ Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml will innovative Konzepte in der medizinischen Versorgung weiter voranbringen. Huml betonte anlässlich eines Gesundheits-Forums der BARMER GEK am Donnerstag in Deggendorf: „Um unser Gesundheitssystem zukunftsfest zu machen, brauchen wir in einer immer älter werdenden Gesellschaft mit zahlreichen Mehrfacherkrankungen innovative Ideen. Nur so können wir die qualitativ hochwertige medizinische Versorgung in den ländlichen Regionen erhalten. Dabei muss der Patient im Mittelpunkt stehen.“ Die Ministerin fügte hinzu: „Kreative Konzepte dürfen nicht an Sektorengrenzen halt machen. Deshalb setze ich mich auch auf Bundesebene dafür ein, die ambulante und stationäre Versorgung stärker zu verzahnen. Die medizinische Versorgung muss auf den Patienten ausgerichtet werden, nicht der Patient auf historisch bedingte Sektorengrenzen.“ Huml unterstrich ferner: „Mit dem von

Fächern wichtig ist. Eventuell haben Sie auch eine Mitschülerin, die Ihnen Tipps geben kann. Scheuen Sie sich nicht nachzufragen, wenn Sie etwas nicht verstanden haben.

Bei allen vier Gründen für das Nichtbestehen ist es ratsam, die Wiederholerklassen der Berufsschule zu besuchen. Sie haben normalerweise einen Anspruch darauf, dass Ihre Ausbildungszeit verlängert wird und Sie die Berufsschule besuchen dürfen. Wenn keine praxisbedingten Gründe dagegen sprechen, ist Ihr Chef sicher einverstanden, wenn Sie am Mittwoch oder Freitag eine solche Klasse besuchen. Wenn es an diesen Wochentagen nicht geht, müssten Sie eine normale 12. Klasse besuchen. Vorteil der Wiederholerklasse ist, dass Sie Leidensgenossinnen sehen. Sie können sich dann gemeinsam mit anderen auf den Prüfung vorbereiten. Ein weiteres Plus ist, dass der Schwerpunkt in den Wiederholungsklassen auf der Vorbereitung für die Abschlussprüfung liegt. Prüfungserfahrene Lehrkräfte versuchen Ihnen die Lerninhalte der Prüfung noch einmal kurz und prägnant zu erläutern. Darum wäre es unfair, wenn Sie die Wiederholerklassen als vergnüglichen Zeitvertreib ansehen. Falls Sie ernsthaft Interesse an den Wiederholerklassen haben, melden Sie sich bitte möglichst bald über das Sekretariat an.

Es kann aber sein, dass Sie sich eine Verlängerung der Ausbildungszeit finanziell nicht leisten können oder Sie einfach die Ausbildung nicht verlängern wollen. Überlegen Sie sich diese Entscheidung gut. Sie müssen dann, wenn Sie die Berufsschule besuchen wollen, den Berufsschulunterricht selbst bezahlen. Die Kosten dafür betragen je nach Anzahl der Stunden bis 700,- €. Es ist zwar möglich, so die Prüfung zu bestehen, aber Sie benötigen dazu mehr Ehrgeiz und Selbstdisziplin.

Was auch immer der Grund für das Nichtbestehen war oder wie Sie sich auf die Wiederholungsprüfung vorbereiten wollen, gehen Sie auf jeden Fall positiv an den weiteren Anlauf. Die Prüfung ist mit etwas Einsatz zu schaffen.

Dieter Zapf

der Großen Koalition geplanten Innovationsfonds können auch neue Versorgungsformen in ganz Bayern gefördert werden. Diese Mittel dürfen aber nicht am grünen Tisch in Berlin verteilt werden. Ich fordere daher, dass die Länder bei der Verwendung des Geldes ein Mitspracherecht bekommen. Denn die Länder kennen die regionalen Unterschiede und die Bedürfnisse der Menschen vor Ort am besten." Der Fonds soll nach dem Willen der Großen Koalition 300 Millionen Euro umfassen und neben neuen Versorgungsformen auch die Versorgungsforschung stärken. Ministerin Huml verwies ferner auf das Förderprogramm Bayerns zum Erhalt der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum. Sie betonte: „Auch hier hat Bayern seine Hausaufgaben bereits gemacht: Wir unterstützen im Freistaat innovative medizinische Versorgungskonzepte mit jeweils bis zu 200.000 Euro."

Weitere Informationen:
http://www.gesundheit.bayern.de

REPRÄSENTATIVE BEFRAGUNG ZUR EINSCHÄTZUNG DER BARRIEREFREIHEIT ZEIGT:
Bereits über 75 Prozent der Zahnarztpraxen sind ganz oder teilweise barrierefrei.

Das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) hat in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Konsumforschung, Nürnberg (GfK) im August 2013 eine Befragung unter Zahnärzten zum Thema Barrierefreiheit von Zahnarztpraxen durchgeführt. Mit Quotenvorgaben nach Bundesländern wurde eine repräsentative Zufallsstichprobe von Allgemeinzahnärzten in niedergelassener Praxis gezogen.

Das Ergebnis: Bereits über 75 Prozent der Zahnarztpraxen sind ganz oder teilweise barrierefrei.

Nur 22 Prozent der Zahnärzte haben bisher keine Maßnahmen zur Barrierefreiheit in der eigenen Praxis ergriffen. Während 49 Prozent der Zahnärzte angeben, Ihre Praxis sei vollständig barrierefrei, besitzen nach eigener Einschätzung immerhin 27 Prozent eine teilweise barrierefreie Praxis. Weitere 2 Prozent haben bereits geplant, in den nächsten zwölf Monaten ihre Zahnarztpraxis barrierefrei zu gestalten. Dabei hatte das Alter der Befragten keinen Einfluss auf die Barrierefreiheit. Zahnärzte aller Altersgruppen sind vergleichbar gut auf Menschen mit Behinderungen eingestellt.

BZÄK, Jette Krämer
Chausseestraße 13, 10115 Berlin
Tel.: +49 30 / 40005 - 151
Fax: +49 30 / 40005 - 159
E-Mail: presse@bzaek.de

Information zur Schuleinschreibung für das Schuljahr 2014/2015

Termin: Montag, 15. September 2014
Zeit: 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort: Orleansstr. 46, 3. Stock

Landeshauptstadt München
Referat für Bildung und Sport

Städtische Berufsschule für
Zahnmedizinische Fachangestellte
Orleansstraße 46, 81667 München
Telefon 089 233 48940
Telefax 089 233 48948

Das Einzugsgebiet (Schulsprengel) für den Besuch unserer Schule umfasst:
- die Stadt München,
- aus dem Landkreis Ebersberg nur die Gemeinden:
  Baiern, Bruck, Egmating, Glonn, Kirchseeon, Moosach, Oberpframmern, Vaterstetten und Zorneding
- Zahnarztpraxen mit Sitz in anderen Gemeinden müssen Ihre Auszubildenden in den entsprechenden Berufsschulen umliegender Landkreise anmelden.

Grundsätzlich ist eine persönliche Anmeldung erforderlich, da am Einschreibetag Beratungen durchgeführt werden und im Bedarfsfall sofort Rücksprache mit den Ausbildungspraxen genommen wird. Bitte haben Sie Verständnis, dass deshalb schriftliche Anmeldungen nur in Ausnahmefällen angenommen werden können.

Erforderliche Unterlagen für die Anmeldung:
- Kopie des letzten Schulzeugnisses
  (Hauptschüler/innen benötigen eine Abmeldebescheinigung der zuletzt besuchten Hauptschule)
- Kopie des Berufsausbildungsvertrages (genehmigt vom Zahnärztlichen Bezirksverband)
  Falls eine Genehmigung zum Zeitpunkt der Anmeldung noch nicht vorliegt, kann vorläufig eine Bestätigung der Ausbildungspraxis vorgelegt werden. (Ausbildungsanfang und Ausbildungsende unbedingt angeben!)
- Schriftlich erklärter Wunsch der unten stehenden Schultagskombination (1½ Tage in der 10. Klasse).

Bitte beachten Sie, dass mit Ihrer Wahl für die 10. Jahrgangsstufe gleichzeitig auch die Schultage für die 11. und 12. Klasse festgelegt sind!

1. Bitte entscheiden Sie sich für eine Schultagskombination für alle drei Ausbildungsjahre.
2. Geben Sie zusätzlich zu Ihrer Wunschkombination eine Ersatzkombination an.
3. Sollte dies nicht erfolgen, kann Ihr Wunsch nicht vorrangig berücksichtigt werden.

10. Jahrgangsstufe			11. Jahrgangsstufe	12. Jahrgangsstufe
ganztags		halbtags 8:00 – 12:00 oder 12:00 – 16:00 Uhr	ganztags	ganztags
Montag	+	Dienstagvormittag	Montag	Dienstag
Montag	+	Mittwochvormittag	Mittwoch	Montag
Montag	+	Mittwochnachmittag	Montag	Mittwoch
Montag	+	Dienstagvormittag	Montag	Montag
Dienstag	+	Mittwochvormittag	Mittwoch	Dienstag
Dienstag	+	Freitagvormittag	Dienstag	Freitag
Mittwoch	+	Donnerstagvormittag	Donnerstag	Mittwoch
Mittwoch	+	Dienstagnachmittag	Dienstag	Mittwoch
Donnerstag	+	Freitagvormittag	Freitag	Donnerstag
Donnerstag	+	Freitagnachmittag	Freitag	Donnerstag
Freitag	+	Dienstagnachmittag	Dienstag	Freitag
Freitag	+	Donnerstagvormittag	Donnerstag	Freitag

Für die Wahl der Schultagskombination nutzen Sie bitte das nebenstehende Antwortschreiben.
Bitte füllen Sie die Vorlage vollständig aus und beachten Sie die weiteren Hinweise.
Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Ingeborg Böhm, Schulleiterin

bitte herausschneiden

Antwort an die Städtische Berufsschule

für Zahnmedizinische Fachangestellte
Orleansstr. 46, 81667 München,
Telefon 233 48940, Teleax 233 48948

Diese Antwort bitte ausgefüllt bei der persönlichen Anmeldung am 15. September 2014 abgeben!

Name der / des Auszubildenden

		10. Jahrgangsstufe			11. Jahrgangsstufe	12. Jahrgangsstufe
	Bitte 1x W und 1x E eintragen	ganztags		halbtags 8:00 – 12:00 oder 12:00 – 16:00 Uhr	ganztags	ganztags
Bitte entscheiden Sie sich für eine Schultagskombination für alle drei Ausbildungsjahre.		Montag	+	Dienstagvormittag	Montag	Dienstag
		Montag	+	Mittwochvormittag	Mittwoch	Montag
		Montag	+	Mittwochnachmittag	Montag	Mittwoch
Geben Sie zusätzlich zu Ihrer Wunschkombination (W) eine Ersatzkombination (E) an.		Montag	+	Dienstagvormittag	Montag	Montag
		Dienstag	+	Mittwochvormittag	Mittwoch	Dienstag
		Dienstag	+	Freitagvormittag	Dienstag	Freitag
Sollte dies nicht erfolgen, kann Ihr Wunsch nicht vorrangig berücksichtigt werden.		Mittwoch	+	Donnerstagvormittag	Donnerstag	Mittwoch
		Mittwoch	+	Dienstagnachmittag	Dienstag	Mittwoch
		Donnerstag	+	Freitagvormittag	Freitag	Donnerstag
		Donnerstag	+	Freitagnachmittag	Freitag	Donnerstag
		Freitag	+	Dienstagnachmittag	Dienstag	Freitag
		Freitag	+	Donnerstagvormittag	Donnerstag	Freitag

Wenn Sie z. Zt. noch andere Auszubildende in Ihrer Praxis haben, geben Sie bitte Name und Schultag im neuen Schuljahr an um Überschneidungen der Schultage und sich daraus ergebende Versetzungswünsche zu vermeiden.

Name der/des Auszubildenden Erstes Ausbildungsjahr	Schultag(e)	Name der/des Auszubildenden 2. und 3. Ausbildungsjahr	Schultag

Der für die Anmeldung erforderliche Erfassungsbogen kann vorab angefordert und vollständig ausgefüllt den Auszubildenden zusammen mit den Anmeldeunterlagen zur persönlichen Anmeldung mitgegeben werden. Der Erfassungsbogen ist auch im Internet www.zh-orleans.musin.de herunterzuladen.

Bitte beachten! Der Unterricht für die neu eingeschriebenen Auszubildenden in den 10. Klassen beginnt in der 39. Kalenderwoche an den entsprechenden Schultagen. Ihre Praxis erhält am Donnerstag, 18.09.2014 oder Freitag, 19.09.2014 per Fax oder Telefon eine Mitteilung über die Klasseneinteilung und die Schultage Ihrer/Ihres neuen Auszubildenden.

Wir haben unserer/m Auszubildenden/m die Termine bekannt gegeben.
Wir sind informiert, dass erst nach Vorliegen des endgültigen Einschreibeergebnisses in der ersten Schulwoche im September die Anzahl und die Einteilung der Klassen festgelegt und erst danach verbindlich mitgeteilt werden kann.

Name und Anschrift der Ausbildungspraxis
(Bitte unbedingt Telefon und Faxnummer angeben!)

Datum (Stempel und Unterschrift)

Huml setzt auf Ausbau der Telemedizin

Gesundheitsministerium fördert
Bayerische TelemedAllianz mit 522.000 Euro

Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml treibt den Ausbau der Telemedizin im Freistaat voran. Huml betonte am Montag anlässlich der Übergabe eines Förderbescheids an die Bayerische TelemedAllianz in Ingolstadt: „Für die flächendeckende medizinische Versorgung der Menschen vor allem in ländlichen Regionen ist die Telemedizin ein unverzichtbarer Baustein. Deshalb will das Bayerische Gesundheitsministerium die telemedizinischen Netzwerke weiter ausbauen. Ein Ziel ist dabei, die Telemedizin auch außerhalb stationärer und ambulanter Strukturen einzuführen, etwa in der Pflege. Hier werden wir bald mit ersten Projekten starten.“ Die Bayerische Staatsregierung hat bislang in den Ausbau der Telemedizin mehr als zwölf Millionen Euro investiert. Mittlerweile wurden sechs Telemedizin-Netze und über 50 Einzelprojekte staatlich gefördert.

Huml unterstrich: „Mit der Telemedizin gelangt medizinisches Spezialwissen schnellstmöglich und ohne lange Anfahrtswege zu den Patienten in alle Landesteile Bayerns. Deshalb wollen wir diese schnelle Hilfe gerade auch bei der Schlaganfallversorgung weiter ausbauen. Denn hier zählt jede Minute. Bald wird es telemedizinische Schlaganfallnetzwerke flächendeckend im gesamten Freistaat geben.“ Um die Aktivitäten und Projekte im Bereich der Telemedizin im Freistaat zu vernetzen und zu bündeln, war im Juli 2012 die Bayerische TelemedAllianz (BTA) in Ingolstadt gegründet worden. Als landesweiter Ansprechpartner soll sie Mediziner zudem flächendeckend informieren und die Versorgung der Patienten insbesondere im ländlichen Raum stärken. Das Bayerische Gesundheitsministerium fördert die BTA in deren drittem Projektjahr nun mit zusätzlich 522.000 Euro. Huml hob hervor: „Mit diesem Zuschuss kann die TelemedAllianz die anstehenden Herausforderungen angehen - wie etwa die Einrichtung eines Showrooms, der heute eröffnet wurde. Dort werden die Möglichkeiten der Telemedizin praxisnah in allen Bereichen der Gesundheitsversorgung demonstriert.“ Seit 2012 hat der Freistaat die BTA bereits mit 684.000 Euro gefördert.

→ Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.telemedizin.bayern.de

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Gnathologie -
Requiem oder Auferstehung

Fortbildungsveranstaltung

Prof. Dr. Alexander Gutowski

Ort:	Zahnärztehaus, großer Hörsaal
Zeit:	Freitag dem 26.09. um 14.00 h
Veranstalter:	ZBV München Stadt und Land
Kosten:	49.00€

Programm:

14.00 h	Begrüßung Dr. Eckart Heidenreich
14.05 h – 16.00 h	1. Teil
16.00 h – 16.30 h	Pause
16.30 h – 18.30 h	2. Teil

Anschließend Diskussion

Referent:
Prof Dr. Alexander Gutowski
Schwäbisch Gmünd

→ Abstrakt:

Wenn man die zahnärztliche Literatur und insbesondere die überbordenden implantologischen Fallberichte kritisch durchsieht fällt auf, dass der Funktion im Allgemeinen und der Okklusion im Besonderen wenig Beachtung geschenkt wird. Es wird suggeriert, dass man von der Einzelkrone bis zur komplexen Restauration ohne profundes Wissen über Funktionsanalyse und Funktionstherapie auskommt. Okklusion scheint keine besondere Rolle zu spielen. Die „Dübel“ werden die Überkonstruktion schon „for ever“ am Platz halten.

Das ist mit Sicherheit ein verhängnisvoller Irrtum. Funktion und Okklusion sind nicht alles, aber ohne sie ist alles nichts.

Erfolgreiche restaurative Zahnheikunde, welche die Prüfung durch die Zeit bestehen will, erfordert profunde Kenntnisse der klinischen und instrumentellen Funktionsanalyse, der Funktionstherapie und eine genaue Vorstellung, welches Okklusionskonzept im speziellen Behandlungsfall angewendet werden soll. In der Praxis müssen diese Vorstellungen umgesetzt werden.

Im Seminar werden Voraussetzungen erarbeitet, die jeden Teilnehmer in die Lage versetzen, auf dem Weg zum fachlichen und ökonomischen Erfolg Fortschritte zu machen. Die über 50jährige Erfahrung des Referenten bürgt für eine hohe Effizienz dieser Fortbildungsveranstaltung,

→ Seminarinhalt:

1. Welche Rolle spielt die Okklusion
2. Okklusionskonzepte
3. Differenzierung –
   Patient ohne und mit Funktionsstörungen
4. Behandlungkonzepte für Schienentherapie und restaurative Maßnahmen

4.1. Klinische Funktionsanalyse
4.2. Instrumentelle Funktionsanalyse
4.3. Funktionstherapie bei Patienten mit Funktionsstörungen
4.4. Schienentherapie
4.5. Okklusionsdiagnose im Artikulator
4.6. Einschleifmaßnahmen
4.7. Funktiongerechte Maßnahmen bei Restaurationen in HIKP bei Patienten ohne Funktionsstörungen – ein komplexer Behandlungsfall

5. Diskussion

Anmeldung per Fax: 089 -7238873 oder per Mail: jlindemaier@zbvmuc.de

Wir dürfen Sie bitten, sich bitte spätestens bis zum 18.09.2014 anzumelden.
Anmeldungen werden nach Eingang entgegengenommen.
(begrenzte Platzzahl!)

An der Fortbildungsveranstaltung Gnathologie des ZBV München Stadt und Land

nehmen folgende Personen teil

Einzug per Lastschriftverfahren IBAN BIC

München, den

Stempel/Unterschrift

(Quelle: © Yuri Arcurs - Fotolia.com)

fortbildung

Das Fortbildungszentrum des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

•

Ihre Ansprechpartnerin:
Frau Jessica Lindemaier
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73
mail: jlindemaier@zbvmuc.de

(Bildquelle: © Sebastian Duda - Fotolia.com)

Der Prophylaxe Basiskurs – Die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser“.

Röntgenkurs – 10 Stunden für zahnärztliches Personal

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten:	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	130 €, inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort:	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Termine 2014:	jeweils von 9:00 bis 18:00
Kurs-Nr. 3016	31.10.2014

Röntgen – Aktualisierung für zahnärztliches Personal

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten:	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	25 €, inklusive Zertifikat
Kursort:	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Röntgenbescheinigung bitte einsenden !
Termine 2014:	jeweils 14:00 bis 16:30
Kurs-Nr. 3014	22.10.2014

ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen in alphabetischer Reihenfolge:
www.eazf.de, www.fa-dent.de, www.zbv-oberbayern.de

Prophylaxe Basiskurs für zahnärztliches Personal

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

→ **PRAXIS**

- Häusliche Mundhygiene:
  Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Ulrike Schröpfer,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
490 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2014:
jeweils Dienstag bis Sonntag, 8:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 2017	ausgebucht
Kurs-Nr. 2018	ausgebucht
Kurs-Nr. 2019	23.09. – 28.09.2014
Kurs-Nr. 2020	18.11. – 23.11.2014

PAss – Prophylaxeassistentin für zahnärztliches Personal

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

→ **KURSINHALTE**

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

→ **PRAXIS**

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten:
Dr. Cornelius Haffner, Dr. Sonja Benz,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
800 €, inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2014:
jeweils Freitag bis Sonntag, 9:00 bis 18:00

Neue Termine folgen

!!! Voraussetzung für den Erwerb
eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss
des Prophylaxe Basiskurses

Compact-Curriculum Endodontologie für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner,
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. H. W. Hermann,
Dr. S. Höfer, V. Bürkle

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 55 Fortbildungspunkte

Termine 2014:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Neue Termine folgen

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Compact-Curriculum Parodontologie für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt, U. Schröpfer,
Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhrl

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 65 Fortbildungspunkte

Termine 2014:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Neue Termine folgen

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Röntgenkurs – Aktualisierung für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz

Gebühr: 35 €, inkl. Kammerskript, Prüfung und Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude,
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2014:
jeweils von 17:00 bis 19:30

Kurs-Nr. 4006	ausgebucht
Kurs-Nr. 4007	22.10.2014

Wer die Röntgenfachkunde 2009 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

- Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der Aktualisierung nur dann möglich ist, wenn Sie im Besitz einer deutschen Fachkunde im Strahlenschutz sind.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

Per Post an:
Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München, Tel.: 089-72480-304

Kursanmeldung

Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an

Sollte die Anmeldung 3 Wochen vor Kursbeginn oder später erfolgen, ist die Zahlung der Kursgebühr per Überweisung fällig.

Gemäß den Vorschriften (gültig ab 01.02.2014) zum SEPA-Lastschrifteinzugsverfahren erfolgt der Einzug mit Vorankündigung (Pre-Notification) als Rechnungsbestandteil mit Angabe unserer Gläubiger-Id: und der Mandatsreferenznummer.

Kurs-Nr.:

Name Kursteilnehmer/in

Rechnungsadresse ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Adresse Kursteilnehmer/in

Geburtsdatum/Geburtsort

Name/Adresse der Praxis

Telefon/Telefax/E-Mail

Zahlung der Kursgebühr

☐ Überweisung: Ich werde die fälligen Kursgebühren nach Rechnungserhalt gemäß den Vereinbarungen der Rechnungsstellung rechtzeitig vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

☐ Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats: Ich ermächtige den ZBV München, Kursgebühren von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ZBV München auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Abbuchung erfolgt gemäß den Vereinbarungen in der Rechnungstellung.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber Kreditinstitut

IBAN BIC

Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn die Anlagen dem jeweiligen Kurs beigefügt werden: (gilt nur für zahnärztliches Personal)

- Prophylaxe Basiskurs: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
- PAss – Prophylaxeassistentin: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
- Röntgenkurs (1-tägig): Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
- Aktualisierung – Röntgen: Röntgenbescheinigung in Kopie

Datum/Unterschrift/Stempel

Unterschrift von Kontoinhaber/in
bzw. Bevollmächtigte/r für SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID: DE87ZZZ00000534910
Mandatsreferenz: Erhalt mit Rechnung

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr und 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Jessica Lindemaier

Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de

- Fragen zur Mitgliederbewegung
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung
- Terminvereinbarung
- Berufsrecht/sonstige Fragen

Oliver Cosboth

Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de

- Helferinnenausbildung und Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

Kerstin Birkmann

Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de

- Buchhaltung
  Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

- Wichtigste Informationen unter www.zbvmuc.de

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben. Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.

Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Mitgliedsbeiträge

Am 01.07.2014 war der Mitgliedsbeitrag für das III. Quartal 2014 fällig.

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,-	23,-	18,-	82,-	82,-	23,-	23,-	50 v. H. der Beitragshöhe nach der zutreffenden Beitragsgruppe

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.
Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
IBAN: DE95300606010001074857, BIC: DAAEDEDD

Referat berufsbegleitende Beratung

- Terminabsprachen über das Büro des Zahnärztlichen Bezirksverband München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München
  Tel.: 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier

  Dr. Michael Gleau,
  Referent für berufsbegleitende Beratung

Berufsbegleitende Beratung des ZBV München

- *Kontakt*
  Dr. Michael Gleau
  Telefon: 089 72480 308

Im Rahmen der berufsgeleitenden Beratung des ZBV München unterstützen wir unsere Mitglieder in Fragen der Praxisabgabe, der Praxisübernahme und der Neugründung. Ebenso beantworten wir vertragliche und juristische Fragen zum Angestelltenverhältnis.

Dieser Service ist für die Mitglieder des ZBV kostenlos. Die Beratung findet im Zahnärztehaus München statt.

IN MEMORIAM

Herrn Marian Svorc
geboren 01.05.1939 gestorben 31.05.2014

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Dr. Eckart Heidenreich, 1. Vorsitzender
Dr. Dorothea Schmidt, 2. Vorsitzende

IN MEMORIAM

Herrn Albert Gässler
geboren 17.02.1928 gestorben 14.07.2014

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Dr. Eckart Heidenreich, 1. Vorsitzender
Dr. Dorothea Schmidt, 2. Vorsitzende

Notfalldienste der Zahnärzte

Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf dieser Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung an allen Wochenenden, Feier- und Brückentagen für den zahnärztlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit. Der zeitliche Umfang des Notdienstes in der Zahnarztpraxis ist in München Stadt und Land auf die Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr festgesetzt. In der übrigen Zeit, 0.00 Uhr bis 24.00 Uhr, besteht Behandlungsbereitschaft, also Rufbereitschaft.

In München gibt es zusätzlich einen täglichen Bereitschaftsdienst an 365 Tagen im Jahr von 19.00 Uhr bis 23.00 Uhr. Während dieser Zeit ist der zum Bereitschaftsdienst eingeteilte Zahnarzt in seiner Praxis erreichbar.

Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

• Notfalldienst München Mitte

23./24.08.2014	ZA Florian Beck, Goethestr. 52
30./31.08.2014	Dr. Victor Frank Schardt, Thierschstr. 32
06./07.09.2014	Dr. Michael Alex. Ionescu, Brienner Str. 46
13./14.09.2014	Dr. Michael Sagastegui Frank Sendlinger-Tor-Platz 10

• Notfalldienst München Ost

23./24.08.2014	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckart-Str. 50
30./31.08.2014	Dr. Hischam Sadek, Mariahilfstr. 13
06./07.09.2014	Dr. Nicola Eickmann, Waldtruderinger Str. 63
13./14.09.2014	Dr. Steffen Michael Beyer Rosenkavalierplatz 15

• Notfalldienst München West

23./24.08.2014	Dr. Bernd Kottmann, Menzinger Str. 14a
30./31.08.2014	Dr. (IMF Bukarest) Anne-Marie Trent Baubergerstr. 14a
06./07.09.2014	ZÄ Ruth Hildebrandt, Fürstenrieder Str. 35
13./14.09.2014	Dr. med. Marianne Brand, Dachauer Str. 175a

• Notfalldienst München Süd

23./24.08.2014	ZA Maximilian Steinkohl, Zenettistr. 49
30./31.08.2014	Dr. Roland Plitt, Mühlthaler Str. 95c
06./07.09.2014	Dr. Rudolf Zens, Jean-Paul-Richter-Str. 1
13./14.09.2014	Dr. Thomas Weber, Buchauerstr. 16

• Notfalldienst München Nord

23./24.08.2014	Dr.Tamara-Monica Filippenko, Ungererstr. 19
30./31.08.2014	ZÄ Bettina Daiber, Georgenstr. 61
06./07.09.2014	ZÄ Alexandra Beau, Isabellastr. 13
13./14.09.2014	ZA Christian Betzl, Osterwaldstr. 79

• Notfalldienst Land Südost

23./24.08.2014	Dr. Klaus Aichmüller, Ludwig-Thoma-Str. 4a, Deisenhofen
30./31.08.2014	ZÄ Sabine Kohler, Wolfratshausener Str. 2, Sauerlach
06./07.09.2014	ZA Stefan Ertl, Rosenheimer Landstr. 75b, Ottobrunn
13./14.09.2014	ZA Nikos Apostolopoulos, Bahnhofstr. 9, Deisenhofen

• Notfalldienst Land Nordost

23./24.08.2014	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckart-Str. 50
30./31.08.2014	ZÄ Silja Schumm, Mayerbacherstr. 28, Ismaning
06./07.09.2014	Dr. Dominik Tima, Hompeschstr. 3
13./14.09.2014	Dr. Steffen Michael Beyer Rosenkavalierplatz 15

• Notfalldienst Land Nord

23./24.08.2014	ZÄ Steffi Hässig, Rathausplatz 2, Unterschleißheim
30./31.08.2014	Dr. Christopher Hermanns, Einsteinstr. 14, Unterschleißheim
06./07.09.2014	Dr. Helmut-Peter Müller, Ittlingerstr. 53
13./14.09.2014	ZA Peter Traser, Rathausplatz 2 Garching

Ungültigkeitserklärung Zahnarztausweis

Der Ausweis Nr. 104096 von Herrn Dr. Franz Xaver Wack geb. 05.03.1965 wird für ungültig erklärt.

- Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.

Aktuelle Seminarübersicht des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

- Ruth Hindl,
  Grafrather Str. 8, 82287 Jesenwang
  Tel.: 08146-997 95 68, Fax: 08146-997 98 95,
  rhindl@zbvobb.de

- Seminare für Zahnärztinnen / Zahnärzte:

1) Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz

Mi. 01.10.2014	18.30 bis 21.30 Uhr	80999 München-Allach
Fr. 17.10.2014	18.30 bis 21.30 Uhr	83024 Rosenheim

- Seminare für das zahnärztliche Personal:

2) Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz

Mi. 01.10.2014	16:00 bis 18:00 Uhr	80999 München-Allach
Fr. 17.10.2014	16:00 bis 18:00 Uhr	83024 Rosenheim

3) 3- Tages-Röntgenkurs (24. Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz

Fr./Sa./Mi./10.10./11.10./22.10.2014	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach

4) „Prophylaxe Basiskurs“

14.11.2014 – 17.12.2014	80999 München-Allach

5) Kompendium ZFA – Block 1I, Teil 1-ZE Basics

Sa. 25.10.2014	9:00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach

6) Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis

Kurstermine nach Vereinbarung